

VR *International*

AUSLANDSGESCHÄFT. EINFACH MACHEN!



Vorsicht, Dual-Use!

6

LÄNDERSTECKBRIEF
GRIECHENLAND

10

JAPAN: SMARTE
TECHNOLOGIEN

11

ALS FAN ZUR
FUSSBALL-WM IN KATAR

Exportkontrolle: Was Sie unbedingt wissen müssen

Die Exportkontrolle im grenzüberschreitenden Warenverkehr ist für Unternehmen immer ein wichtiges Thema. Gerade in diesen unruhigen Zeiten. Was regelt die Dual-Use-Verordnung der EU eigentlich und was muss man als Exporteur wissen? Was macht Dual-Use-Güter so problematisch? Wann besteht eine Genehmigungspflicht und sind meine Waren von einer solchen Pflicht betroffen? Was muss ich also bei der Ausfuhr genau beachten? Wir zeigen, wie Sie immer auf dem Laufenden bleiben.

Dass Sturmgewehre, Panzer oder Tarnkappen-Drohnen nicht in jedes Land dieser Welt verkauft werden sollten, ist naheliegend. Strenge Exportkontrollen regeln schon seit den neunziger Jahren, in welche Staaten konventionelle Waffen geliefert

werden dürfen – nicht nur für Deutschland. Dass aber auch Luftfahrtelektronik, Schiffstechnik oder Laser als militärisches Gut eingestuft werden können, ist dagegen nicht so offensichtlich. Aber es hat seine Berechtigung.

So kann zum Beispiel der typische Laser, den jeder aus seinem Drucker oder dem einstigen CD-Player kennt, in einer leistungstärkeren Variante theoretisch auch als Waffe eingesetzt werden. Das heißt: Überschreitet ein Laser bestimmte technische Schwellenwerte, ist seine Ausfuhr genehmigungspflichtig. Etwas außergewöhnlichere Dual Use Güter sind auch Kabelbinder ab einer bestimmten Länge, weil sie als Fessel benutzt, oder auch Lippenstiftgehäuse aus Aluminium, die für Patronenhülsen verwendet werden können.

„Als exportstarke Wirtschaftsnation trägt Deutschland eine besondere Verantwortung – für einen offenen Welthandel und die Sicherung von Frieden und Stabilität. Mit ihrer Exportkontrolle geben sich die Europäische Union und die Bundesrepublik Deutschland Instrumente, um möglichen Gefahren zu begegnen“, betont Nikolas Keßels, Referent in der Abteilung Außenwirtschaftspolitik beim BDI. Und das wird wichtiger denn je.

Liste der Dual-Use-Güter ellenlang

„Die geopolitischen Spannungen nehmen zu, und der Konflikt zeigt sich zunehmend zwischen Staaten der freien Welt und autokratischen Systemen.“ Die Ausfuhrkontrolle erfülle daher trotz bürokratischer Last für die deutsche Industrie eine wichtige Schutzfunktion. Keßels: „Kein Unternehmen möchte in einem Satz mit Menschenrechtsverletzungen genannt werden.“

Die Liste dieser Dual-Use-Güter ist ellenlang und wird immer länger. Denn selbst Software, die für friedliche Zwecke entwickelt wurde, kann auch immer für militärische Ziele eingesetzt werden. Werkzeugmaschinen, Prüf- und Messvorrichtungen, Ventile oder Elektronik – Unternehmen können kaum noch einen Überblick behalten, was alles unter den doppelten Verwendungszweck fällt und damit vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) genehmigt werden muss.

Ermitteln lässt sich dies im Umschlüsselungsverzeichnis des BAFA und im elektronischen Zolltarif (EZT online: <https://auskunft.ezt-online.de>). Ausgehend von der Warennummer führt das Verzeichnis zu den einschlägigen Positionen der Dual-use-Güterliste und der Ausfuhrliste hin. Entscheidend ist die Prüfung der im erläuternden Text bei der jeweiligen Ausfuhrlistennummer genannten technischen Parameter.

Die Dual-Use-Verordnung soll garantieren, dass Sanktionen und Waffenembargos eingehalten werden und „Made in Germany“ nicht missbräuchlich eingesetzt wird. Nach Angaben der EU-Kommission sind rund 2,3 Prozent aller europäischen Ausfuhren als Dual-Use-Güter klassifiziert.

Informationen darüber, wie viele Anträge abgelehnt oder genehmigt werden, gibt das dafür in Deutschland zuständige BAFA allerdings nicht preis. Das Bundeswirtschaftsministerium sichert eine eingehende Prüfung zu: „Jeder Einzelfall wird

auf die beabsichtigte konkrete Nutzung des Dual-Use-Guts beim Endverwender im Empfängerland geprüft. Dabei werden die Gesamtumstände einbezogen und ermittelt, ob es Hinweise auf eine Verwendung im Zusammenhang mit Massenvernichtungswaffen oder konventioneller Rüstung gibt.“

Auf die leichte Schulter sollten Firmen den Export von Dual-Use-Güter nicht nehmen, da bei Verstößen mit Geldbußen in Höhe von bis zu 500.000 Euro und im schlimmsten Fall sogar Freiheitsstrafen von bis zu fünf Jahren drohen. Viele Unternehmen stellt dies vor nicht unerhebliche Herausforderungen. Denn die doppelt nutzbaren Güter, die im Anhang I der EU-Verordnung und dem Teil I der Ausfuhrliste der Außenwirtschaftsverordnung gelistet sind, müssen auf jeden Fall genehmigt werden.

Wichtige Catch-all-Regelung

Zu beachten ist, dass diese Listen immer wieder aktualisiert werden. „Finden sich die Güter nicht auf einer der Listen, bedeutet das für die Unternehmen aber noch keinen Freibrief“, erklärt Achim Kampf, Leiter des Bereiches Zoll bei Germany Trade & Invest (GTAI), die komplexe Materie. So benötigen Produkte, die im offiziellen Sprachgebrauch unter die Bezeichnung „sensitive Verwendung“ (Catch-all-Regelung) fallen, ebenfalls eine Genehmigung.

Das bedeutet: Weiß ein Exporteur, dass zum Beispiel seine nicht gelistete Maschine in einem Waffenembargoland zur Rüstungsproduktion eingesetzt wird, muss er sich dies genehmigen lassen. Kampf empfiehlt Unternehmen, sich in Zweifelsfällen mit dem BAFA in Eschborn in Verbindung zu setzen.

EU-Novelle vor einem Jahr

Nach jahrelangen Diskussionen, Reformüberlegungen und Verhandlungen zwischen Rat, Kommission und Europäischem Parlament wurde vor gut einem Jahr, genau am 9. September 2021, die Verordnung novelliert. Neu ist auf EU-Ebene die Einbeziehung der „technischen Unterstützung“.

Das heißt, gibt ein europäisches Unternehmen unter bestimmten Umständen exportbeschränktes Wissen weiter, muss es sich dies jetzt ebenfalls genehmigen lassen. „Das funktioniert bei uns in Deutschland bereits seit vielen Jahren“, erklärt Klaus Friedrich, Referent für Außenwirtschaftsrecht und Exportkontrolle beim VDMA. „Allerdings auf breiterer Basis als die neue EU-Kontrolle.“ Da die nationalen Regelungen weiterhin gültig sind, ändert sich für deutsche Unternehmen in der Praxis nichts. „Dies hat nur Auswirkungen auf die Länder, die bisher in diesem Bereich gar nichts gemacht haben.“

Das sollte man wissen

- ▶ Die wesentlichen Rechtsgrundlagen der Exportkontrolle für einen deutschen Exporteur sind insbesondere das Außenwirtschaftsgesetz, die Außenwirtschaftsverordnung, das Kriegswaffenkontrollgesetz, die EG-Dual-Use-Verordnung (2021/821) sowie Embargoverordnungen der EU. Darüber hinaus können auch Vorschriften des US-Exportkontrollrechts relevant sein.
- ▶ Als EU-Dual-Use-Verordnung wird die Verordnung (EU) Nr. 2021/821 bezeichnet, die Gemeinschaftsregelung der EU für die Kontrolle der Ausfuhr, Verbringung, Vermittlung und Durchfuhr von Dual-Use-Gütern. Besonders von Bedeutung sind die Anhänge I und IV.
- ▶ Anhang I der EU-Dual-Use-Verordnung legt für alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union eine einheitliche Güterliste von Dual-Use-Gütern fest und fasst die international vereinbarten Kontrollen aus den Exportkontrollregimen zusammen, für die bei Ausfuhren aus dem Zollgebiet der EU eine Genehmigungspflicht besteht.
- ▶ Anhang IV der EU-Dual-Use-Verordnung erfasst eine Teilmenge der in Anhang I aufgeführten Güter. Güter des Anhang IV unterliegen auch bei Lieferungen innerhalb des Zollgebiets der EU einer Genehmigungspflicht.

Der VDMA-Experte hält die Harmonisierung von Exportkontrollen auf EU-Ebene grundsätzlich für stark überbewertet. Tatsächlich habe die EU-Harmonisierung lediglich immer neue und immer komplexere Vorschriften mit sich gebracht, mit zum Teil erheblichen Unterschieden in der nationalen Umsetzung. „Bei der Exportkontrolle gibt es in der EU unterschiedliche politische Ansichten, Rechtssysteme und Rechtsverständnisse. So denken zum Beispiel Verwaltung und Industrie in Frankreich anders als in Deutschland. Sollen diese nun identische Vorschriften gleichlaufend umsetzen, kann das eigentlich nur schief gehen.“

Neu ist seit einem Jahr auch der verstärkte Fokus auf den Schutz der Menschenrechte. Damit benötigen nicht gelistete digitale

Überwachungsgüter („cyber surveillance items“) eine Genehmigung, wenn der Exporteur weiß, dass sie für schwerwiegende Verstöße gegen die Menschenrechte und das humanitäre Völkerrecht genutzt werden können.

Überwachungstechnik neu im Fokus

Dieses Ziel wird auch von der Wirtschaft unterstützt. Nur die Umsetzung ist umstritten. „Catch-all-Vorschriften sind ohnehin schwierig und benötigen, um zu funktionieren, ein technisches Kontrollziel wie Rüstungs- und Militärtechnik. Für politische, also rein subjektive Kontrollziele können Catch-all-Vorschriften nicht funktionieren“, kritisiert Friedrich vom VDMA.

Während bei der klassischen Exportkontrolle Rüstungs- und Militärtechnik technisch genau definiert und die als kritisch angesehenen Zielländer vorgegeben sind, fehlen solche Parameter bei der menschenrechtsbezogenen Catch-all-Kontrolle. „Die Politik muss vorgeben, welche Länder Überwachungstechnik unter menschenrechtlichen Gesichtspunkten inakzeptabel nutzen“, fordert der Spezialist für Exportkontrolle und Embargos.

Auch BDI-Experte Keßels weiß, dass die Diskussion um die Dual-Use-Güter noch längst nicht am Ende ist. „Mit den zunehmenden sicherheitspolitischen und geopolitischen Herausforderungen werden Güter mit doppeltem Verwendungszweck weiterhin ein Thema bleiben.“



News inside: DZ BANK German Desk Hongkong

2022 – 2047: Was wären Hongkongs verbleibende 25 Jahre?

Der 1. Juli 2022 markierte den 25. Jahrestag der Übergabe Hongkongs von der britischen an die chinesische Herrschaft im Jahr 1997. Angesichts der Tatsache, dass Peking sein 50-jähriges Versprechen eines „hohen Maßes an Autonomie“ zur Hälfte erfüllt hat, lohnt es sich, den aktuellen Stand zu betrachten und über die Zukunft der Stadt zu diskutieren.

Hongkong belegt weiterhin den dritten Platz als internationales Finanzzentrum laut der 31. Ausgabe des Global Financial Centres Index. Deutschland bleibt der größte Handelspartner unter den EU-Ländern, und Hongkong spielt weiterhin eine bedeutende Rolle im Handel zwischen dem chinesischen Festland und Deutschland.

In den letzten Jahren gab es jedoch eine größere Emigrationswelle, unter anderem durch die strikten Maßnahmen zur Bekämpfung von COVID-19. Seit Mitte 2020 haben 196.800 Personen die Stadt verlassen. Wäre die Zukunft Hongkongs angesichts des kontinuierlichen Nettoabflusses von Menschen bedroht?

Unter Bezugnahme auf Interviews, die am 24. Juni 2022 von Bloomberg veröffentlicht wurden, glaubt Leung Chun-ying, ehemaliger Chief Executive, dass Hongkong in 25 Jahren ein größeres und vielfältigeres internationales Finanzzentrum sein wird, unter anderem durch die Einführung der Stock Connect – der Verbindung der Hongkonger Börse mit denen in Festlandchina – und die geplante nähere Anbindung an die Greater Bay Region. Amy Lo, Chief Executive von UBS Hongkong, ist optimistisch, da die Stadt einzigartige Vorteile hat: ihr robustes rechtliches und regulatorisches System, kombiniert mit einem marktorientierten und investitionsfreundlichen Geschäftsumfeld.

John Greenwood, der Architekt der Bindung des Hongkong-Dollar an den US-Dollar, teilt diesen Optimismus, allerdings nur, wenn die lokalen vollständig offenen Kapitalmärkte erhalten bleiben, während die in Festlandchina weiter eingeschränkt sind. Chris Patten, der letzte britische Gouverneur, stellt fest, dass es kein ausgeklügeltes internationales Fi-

nanz- und Handelszentrum geben kann, wenn man versucht, Informationen zu kontrollieren, bleibt jedoch hinsichtlich der künftigen Entwicklung neutral.

Die deutsche Geschäftswelt hat auch ihre Hoffnung zum Ausdruck gebracht, dass Hongkong seine Beschränkungen im Zusammenhang mit Covid weiter lockern wird. Ein Kommentar lautet: „Wenn sich Hongkong nicht für den Rest der Welt öffnet, wird es höchstwahrscheinlich ausländische Investitionen und seinen Status als internationales Geschäftszentrum verlieren.“

Joan Phang

Bei Fragen steht Ihnen der German Desk Hongkong gern zur Verfügung.

Kontakt

DZ BANK AG
German Desk Hong Kong
 9th Floor, Tower II Admiralty Centre
 18 Harcourt Road, Hong Kong
 Telefon: +852 28 643 331
 germandesk.hk@dzbank.de

Leitfaden des BAFA zum Lieferkettengesetz

Für die Umsetzung des Lieferkettengesetzes hat das BAFA jetzt eine Handreichung zum Thema „Risikoanalyse“ vorgelegt. Diese soll Unternehmen dabei unterstützen, ihren gesetzlichen Sorgfaltspflichten nachzukommen. Die Risikoanalyse ist die Grundlage eines angemessenen und wirksamen Risikomanagements. Die Handreichung zur Risikoanalyse fasst die wesentlichen Anforderungen des Gesetzes zusammen und zeigt praktische Umsetzungsmöglichkeiten auf.

Dies sind beispielsweise Informationen zum Unterschied zwischen regelmäßigen Risikoanalysen, die einmal pro Jahr, und anlassbezogenen Risikoanalysen,

die nach substantiierter Kenntnis oder Veränderung der Geschäftstätigkeit anfallen.

Wichtig ist auch der Perspektivwechsel bei der Risikoanalyse: Das neue Gesetz betrachtet menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken entlang von Lieferketten. Dies unterscheidet sich von betriebswirtschaftlichen Risikoanalysen, die typischerweise den geschäftlichen Erfolg eines Unternehmens betrachten. Zentrales Element für die Umsetzung ist die Transparenz entlang der Lieferketten. Dafür müssen Unternehmen nach dem Lieferkettengesetz grundlegende Informationen zur Struktur des eigenen Unternehmens, der Beschaffungsstruktur

und den eigenen Lieferketten und Geschäftsbeziehungen zusammenstellen. Hierzu müssen nachvollziehbare Prozesse definiert und deren Ergebnisse dokumentiert werden.



Weitere Informationen:
<https://www.bafa.de>



Türkei bei Exportgarantien im ersten Halbjahr auf Platz 1

Im ersten Halbjahr 2022 hat der Bund Lieferungen und Leistungen in Höhe von 8 Milliarden Euro mit Hermesdeckungen abgesichert. Dies sind 11 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Anstieg ist umso bemerkenswerter, da der Bund seit dem 24. Februar 2022 für Lieferungen und Leistungen nach Belarus und Russland – zwei traditionell starke Märkte – keine Exportkreditgarantien mehr übernimmt. Einen besonders starken Zuwachs verzeichneten Export-

kreditgarantien für die Türkei. Mit einem Deckungsvolumen von rd. 1,2 Mrd. Euro lag die Türkei beim Neudeckungsvolumen auf Rang 1.

Für den Deckungsanstieg sind im Wesentlichen drei Gründe verantwortlich: Zum einen wurden in der Türkei durch die Corona-Pandemie zurückgestellte Geschäfte realisiert. Zum anderen profitiert die Türkei vom aktuellen Trend europäischer Länder, Lieferungen aus EU-nahen Ländern zu beziehen (Near-Sourcing). Ent-

sprechend hat die Türkei zusätzliche Kapazitäten aufgebaut. Der dritte Aspekt betrifft die zunehmende Bedeutung der mit Exportkreditgarantien gedeckten Finanzierungen für türkische Importeure, aufgrund eingeschränkter lokaler Finanzierung.

Weitere Informationen:
<https://www.agaportal.de>



Kasachstan sucht ausländische Investoren

Die kasachische Regierung hat ihre neue Investitionspolitik verabschiedet. Danach will Kasachstan vor allem die erneuerbaren Energien gezielt stärken. Mehrere Auktionsrunden für Projekte in den Bereichen Photovoltaik, Wind, Wasserkraft und Biomasse stehen noch in diesem Jahr an. Kasachstans Strategie für mehr Klimaschutz sieht vor, den Anteil „grünen“ Stroms an der Gesamtproduktion bis

2030 deutlich zu steigern. Die Regierung setzt dabei auch stark auf internationale Investoren.

Wer sich als ausländischer Investor in Kasachstan engagieren möchte, sollte vor allem einen Projektpool (siehe Link) im Blick behalten. Dieser enthält zahlreiche Vorhaben mit einem breiten Branchenquerschnitt aus allen Landesteilen. Das Komitee für Investitionen beim kasa-

chischen Außenministerium ist dabei federführend und verspricht, die Daten quartalsweise zu aktualisieren. Der Projektpool ist in Kasachisch, Russisch und Englisch abrufbar.

Weitere Informationen:
<https://www.gov.kz>



DZ BANK: Top 5 Bank in der Exportfinanzierung

Im Jahr 2021 gehörte die DZ BANK zu den weltweit führenden Banken in der Exportfinanzierung. Hinter vier internationalen Großbanken lag die DZ BANK als beste deutsche Bank, gemessen an der Anzahl der Transaktionen, auf Rang 5 in der Exportfinanzierung,

Quelle: Finance League Tables von TXF Media 2021

Praxiswissen Auslandsgeschäft: Sanktionen – Pflichten bei der Ein- und Ausfuhr

Seit Beginn des Krieges in der Ukraine sind mehrere EU-Sanktionspakete gegen die Russische Föderation verhängt worden, wodurch die bereits seit der Krim-Annexion bestehenden Sanktionen schrittweise deutlich erweitert und verschärft worden sind. Die Sanktionsbestimmungen sind kaum noch zu überschauen. Aber Vorsicht: Unkenntnis schützt bei Verstößen nicht vor Strafe. Was ist zu beachten?

Die russische Explosionsw OOO will bei der Noh & Woehr GmbH eine spezialangefertigte Zentrifuge zum Einsatz in einem chemischen Labor zwecks Herstellung von Grundstoffen für Dünger bestellen. Diese enthält eine elektronische Komponente mit US-Ursprung und Filtereinsätze aus dem Vereinigten Königreich. Der deutsche Exporteur ist sich nicht sicher, ob die Zentrifuge nicht mit kleinen Umbauten zu anderen Zwecken verwendet werden kann. Der mit der Prüfung beauftragte Auszubildende meint nach einer Recherche im Internet, dass sie jedenfalls nicht in den EU-Sanktionspaketen gegen Russland aufgeführt werde. Der Exportvertrag kann also geschlossen werden, oder etwa doch nicht?

Was ist zu beachten?

Die EU-Sanktionspakete gegen die Russische Föderation erlegen deutschen Exporteuren Verbote auf. Sanktionsverstöße – auch unwissentliche – können Straftaten oder Ordnungswidrigkeiten begründen. Ständig werden neue Sanktionen erlassen, die von einem auf den anderen Tag einzuhalten sind. Damit ist in Zukunft weiter zu rechnen. Insbesondere der Export von über einen bestimmten Zeitraum speziell anzufertigenden Maschinen oder Anlagen wird somit zum finanziellen Risiko für den Exporteur. Die Sanktionsmaßnahmen erfassen aber auch Produkte, die nicht in die EU eingeführt oder weitergegeben werden dürfen. Den Überblick über die sektorspezifischen Sanktionen und dieje-

nigen gegen bestimmte natürliche und juristische Personen, Organisationen sowie Einrichtungen und die ständig aktualisierten Sanktionslisten können selbst Fachleute kaum noch behalten.

Unsere neue Serie (Teil 2)

Ob eine Exportgenehmigung erforderlich ist oder es sich um ein Dual-Use-Produkt handelt, prüft das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Aber selbst der erlaubte Handel kann zu Problemen führen, da auch russische Banken sanktioniert sind und die Zahlungsströme wegen des SWIFT-Verbots beeinträchtigt sind. Eingehende Zahlungsströme werden von der Deutschen Bundesbank kontrolliert. Sie ist nach dem Außenwirtschaftsgesetz sowie nach den einschlägigen EU-Verordnungen zuständig für die Umsetzung von Sanktionsmaßnahmen der EU in Deutschland, soweit „Gelder“ im sanktionsrechtlichen Sinne betroffen sind („Finanzsanktionen“). Achtung: Es kann die Einfrierung von Geldern drohen.

Daher muss das „große Ganze“ im Blick behalten werden: EU-Sanktionen gegen Russland, Gegensanktionen von Russland, US-(Re-)Exportkontrolle und UN-Sanktionen sowie Drittländer-Sanktionen gegen Russland. Das US-(Re-)Exportkontrollrecht hat aus US-Sicht weltweite Geltung, sodass Verstöße dagegen bei einem US-Bezug Maßnahmen nach sich ziehen können, etwa bei Vermögen in den USA oder der Einreise dort. Drittländer wie etwa das Vereinigte Königreich haben ebenfalls im Verhältnis zu Russland eigene Vorschriften und Sanktionen erlassen.

Was sollte gemacht werden?

In beschränktem Umfang ist der Handel mit Russland zwar weiterhin möglich – aber wie kann sich ein Unternehmen ef-

fektiv schützen, zumal die zur Verfügung gestellten Informationen nicht immer deckungsgleich sind? Sich allein auf das Internet und Fachzeitschriften verlassen? Zu riskant. Jedenfalls sollten nur vertrauenswürdige Quellen wie etwa die FAQ-Seiten der EU-Kommission, der BAFA und der Deutschen Bundesbank genutzt werden, die ständig aktualisiert werden. Eine sorgfältige Due-Diligence-Prüfung versteht sich von selbst. So sollten die Vertragspartner und alle involvierten Parteien mit einem Screening-Tool überprüft und die Gesellschafterstrukturen durchleuchtet werden.

Die Schaffung unternehmensinterner Strukturen zur Überwachung und Einhaltung der Sanktionsvorschriften ist – wenn nicht bereits ein Exportkontrollbeauftragter und Ausfuhrverantwortlicher vorhanden sind – sinnvoll. Eine Abstimmung mit den zuständigen Behörden kann auch hilfreich sein. Zu beachten sind nicht nur Lieferverbote, sondern auch Verkaufsverbote, sodass Verkaufsangebote in unklaren Situationen aufschiebend bedingt gemacht werden sollten. Zu prüfen ist auch, ob Hinweise auf Weiterlieferungen in ein sanktioniertes Land vorliegen, wenn eine Direktlieferung (zunächst) in ein nicht sanktioniertes Land erfolgt. Auf der Importseite müssen auch mittelbare Einfuhren aus sanktionierten Ländern geprüft werden. Der Rat von professionellen Dienstleistern ist da unverzichtbar!

Autor

Klaus Vorpeil ist Rechtsanwalt bei Neussel KPA Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB Kaiserstraße 24a 55116 Mainz Tel.: 06131 62 60 80 Vorpeil@neusselkpa.de www.neusselkpa.de



Nutzen Sie die App „VR International“:

Zu vielen Fachbegriffen – zum Beispiel Akkreditiv, Inkasso, Garantien und Währungsabsicherung – gibt es informative Erklärvideos.



Griechenland

Griechenland wurde spätestens mit dem Ausbruch der Staatsschuldenkrise vor mehr als einem Jahrzehnt das große Sorgenkind innerhalb der Europäischen Union. Das hat sich nicht nur wegen des Brexit und der italienischen Misere mittlerweile geändert. Die Griechen haben in den vergangenen Jahren auch selbst enorme Reformanstrengungen hinter sich gebracht und ernten nun allmählich die Früchte. So hat die EU-Kommission das einstige Krisenland kürzlich nach langer Zeit „aus der Kuratel“ befreit.

Politische Lage

Der griechische Ministerpräsident Kyriakos Mitsotakis bezeichnete das Ende der intensiven Finanzkontrolle zum 20. August als „historischen Tag für Griechenland und alle Griechen.“ Der Vorsitzende der Nea Dimokratia ist seit Juli 2019 im Amt. Mitsotakis stammt aus einer kretischen Familie, die einst in der Hauptstadt Athen heimisch geworden ist. Sein fast 100 Jahre alt gewordener Vater Konstantinos Mitsotakis musste während der griechischen Militärdiktatur, die zwischen 1967 und 1974 regierte, nach Paris ins Exil flüchten. Kyriakos war seinerzeit erst ein paar Monate alt. Bei der Europawahl im Mai 2019 bezwang Mitsotakis' Partei die Linken (Syriza) um den damaligen Regierungschef Alexis Tsipras deutlich, sodass dieser kurz darauf vorgezogene Neuwahlen ankündigte. Während Tsipras Brüssel angesichts geforderter Sparanstrengungen noch häufig



die Stirn bot, setzte die amtierende Regierung tiefgreifende Reformen um. Die öffentliche Verwaltung und die als verkrustet geltende Justiz wurden aufgebrochen und stärker digitalisiert, auch um Investitionen und Unternehmensgründungen im Land zu erleichtern. Gleichzeitig hat die Regierung das Insolvenzrecht an neue Standards angepasst, das Steuersystem vereinfacht und die Schwarzarbeit stärker bekämpft. Auch das Pensionsalter wurde angehoben – und die duale Ausbildung

sowie ein lebenslanges Lernen flächendeckend eingeführt. Das Bildungssystem im Land gilt ohnehin als solide, auch wenn die aktuellen Privatisierungsreformen an den Hochschulen für viel Widerstand sorgen. Anfang August dieses Jahres geriet der griechische Regierungschef nicht nur wegen der Pushbacks tausender Flüchtlinge im Grenzgebiet zur Türkei, sondern auch aufgrund eines Abhörskandals unter Druck. Demnach soll der Geheimdienst einen Finanzjournalisten abgehört haben. In der Rangliste der Pressefreiheit der Reporter ohne Grenzen nimmt Griechenland ohnehin nur den 108. Platz ein. Kurz darauf wurde zudem noch bekannt, dass der oppositionelle Politiker und Europaabgeordnete Nikos Androulakis abgehört worden ist. In diesem Zuge reichten sowohl der Vorsitzende des nationalen Geheimdienstes EYP als auch ein enger Mitarbeiter Mitsotakis' den Rücktritt ein.



Athen ist auch wirtschaftlich die wichtigste Metropole des Landes. Zahlreiche Unternehmen, vor allem im Dienstleistungssektor, haben ihren Sitz oder große Niederlassungen in der Stadt.

Die fünf größten Geschäftsbanken

- National Bank of Greece
- Alpha Bank
- Eurobank
- Piraeus Bank
- ATEbank

Später votierte die Opposition geschlossen für die Einrichtung eines Untersuchungsausschusses. Mittlerweile gilt sogar Mitsotakis' Wiederwahl als fraglich. Die nächsten Parlamentswahlen finden spätestens im kommenden Frühjahr statt. Dann wird in Griechenland erstmals nach einem Verhältniswahlrecht gewählt, weshalb die Nea Dimokratia auf einen Regierungspartner angewiesen sein wird.

Griechenland hat trotz seiner eher geringen Größe eine eindrucksvolle Geschichte, die weit über das Land hinaus strahlt. Der Staat ist nicht nur die Wurzel berühmter Sagen, sondern war in der Antike auch eine Weltmacht – und die Geburtsstätte der Demokratie in Europa genau wie Vorreiter der Olympischen Spiele. Das ist lange vorbei, seit 1981 gehören die Hellenen mit ihren knapp 11 Millionen Einwohnern zur Europäischen Gemeinschaft, 1992 war das Land einer der Gründerstaaten der Europäischen Union. So war es eigentlich auch folgerichtig, dass Griechenland zum 1. Januar 2001 auch die Gemeinschaftswährung Euro (für die Drachme) einführt.

Jahre später kam heraus, dass die heimischen Politiker die wirtschaftlichen Zahlen beim Eintritt frisiert hatten. Als die weltweite Finanzkrise 2008/2009 ausbrach, rutschte Griechenland in eine veritable Schulden- und Schrumpfungsspirale ab. 1980 betrug der staatliche Schuldenstand noch knapp 23% des Bruttoinlandsprodukts, in den 1990er Jahren war es dann schon mehr als eine jährliche Wirtschaftsleistung, ehe die Schuldenquote 2011 auf 183% emporschnellte. Das Land war faktisch pleite, mehrere Rettungsschirme und Schuldenschnitte mussten her. Eurobonds wurden heiß diskutiert – und seinerzeit noch abgelehnt. Nur langsam kämpften sich die Griechen zurück, seit 2018 stehen sie zunehmend wieder auf eigenen Beinen. Dies ist umso höher zu bewerten, als dass bei Touristen so beliebte Land die Coronakrise genau wie der Ukraine-Krieg hart traf.

Hinzu kommt noch der permanent fließende Flüchtlingsstrom aus südöstlicher Richtung. Die Zahl illegaler Grenzübertritte nahm im Laufe des Sommers deutlich zu. Griechenland griff hart durch. Darum ging es auch bei Olaf Scholz' Antrittsbesuch im Juni, wo man sich zudem auf einen die Ukraine unterstützenden militärischen Ringtausch verständigte. Ende Juli folgte der Besuch von Annalena Baerbock. Dabei bekam die Bundesaußenministerin auch die gro-

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

(in Prozent)

Jahr	Bruttoinlandsprodukt (real)	Inflationsrate (Jahresdurchschnitt)	Haushaltssaldo (BIP)
2019	1,8	0,5	0,2
2020	-9,0	-1,3	-10,9
2021	8,3	0,6	-8,8
2022p	3,5	4,5	-4,8

v) = vorläufig; s) = Schätzung; p) = Prognose

Quellen: Germany Trade & Invest (GTAI); Internationaler Währungsfonds

Entwicklungen in der Außenwirtschaft

(in Mrd. USD)

Jahr	Leistungsbilanzsaldo	Direktinvestitionen (netto)	Währungsreserven (ohne Gold)
2018	-24.380	3.973	3.750
2019	-24.480	5.019	2.100
2020	-20.700	3.572	4.200
2021p	-28.600	offen	3.700

v) = vorläufig; s) = Schätzung; p) = Prognose

Quellen: Internationaler Währungsfonds; Germany Trade & Invest (GTAI); Eurostat

ßen Spannungen zwischen den Griechen und der Türkei zu spüren. Sie entzündeten sich nicht nur an der Migration, sondern auch an möglichen Erdgasvorkommen im Mittelmeer sowie die territoriale Zugehörigkeit mehrerer Inseln zu Griechenland. Diese zweifelt die Regierung von Recep Erdogan immer wieder an.

Die Zypern-Frage ist ebenfalls noch ungeklärt. Nicht zuletzt aufgrund dieser Bedrohungen steckt Griechenland im Verhältnis zum BIP so viel Geld in sein Militär wie sonst kein anderes Nato-Land. Auch den Grenzschutz am Fluss Evros und in der Ägäis hat Mitsotakis deutlich verstärkt. Die gesamte Konstellation ist auch wegen der bewegten Historie so komplex.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts erlangte Griechenland die Unabhängigkeit vom Osmanischen Reich, nach dem Ersten Weltkrieg kam es zum griechisch-türkischen Krieg, den die Türkei für sich entschied. Andererseits sind beide Staaten nicht nur direkte Nachbarn, sondern auch Nato-Verbündete.

Wirtschaftsstruktur

Die griechische Wirtschaft galt lange Zeit als wenig innovativ und teilweise rückständig. Das hat sich geändert. Mittlerweile hat das Land allen voran in der Techindustrie aufgeholt, auch große IT-Konzerne siedeln sich dort an.



Der Hafen von Piräus ist der größte Seehafen Griechenlands und einer der größten im Mittelmeerraum.

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Griechenland
(in Mio. EUR)

Jahr	Deutsche Ausfuhr	Deutsche Einfuhr	Saldo
2018	5.748	1.977	3.771
2019	6.078	2.125	3.953
2020	6.061	2.227	3.834
2021	7.113	2.784	4.329

Quellen: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; Außenhandel, Fachserie 7

Obwohl der Industrieanteil an der Wirtschaft 2021 mit rund 15% so hoch wie lange nicht lag, ist das Niveau des produzierenden Gewerbes insgesamt gering. Auch die Landwirtschaft steuert nur noch knapp 4% zum BIP bei. Mehr als zwei Drittel entfallen hingegen auf die Dienstleistungsbranche. Der Immobiliensektor steht hier an erster Stelle. Bauprojekte und Grundstücke sind vor allem bei ausländischen Investoren gefragt.

Auch der Tourismus spielt eine sehr große Rolle. Er hat Griechenland schon in früheren Jahren und zuletzt auch wieder in diesem Sommer zu großer Blüte verholfen. Im Corona-Jahr waren die Einnahmen in diesem Bereich noch um mehr als 80% eingebrochen. Das Land mit seinen unzähligen Inseln in der Ägäis hat rund 15.000 Kilometer Küstenlinie. Trotz des Ukraine-Kriegs kamen in dieser Saison ähnlich viele Menschen wie im Vor-Corona-Jahr. 2019 hatten etwa 33 Millionen Menschen rund 18,2 Mrd. Euro ins Land gespült. Das war mehr als ein Fünftel der gesamten Wirtschaftsleistung. Die meisten Gäste sind aus Deutschland, Großbritannien und Frankreich. Der Tourismus schiebt auch den Einzelhandel mit an.

Die wichtigste produzierende Branche ist in Griechenland dazu passend seit jeher die Nahrungsmittel-, Getränke- und Tabakindustrie. Keine andere Produktgruppe wird in so großem Umfang exportiert wie Lebensmittel. Das Land ist bekannt für Olivenöl, Fetakäse oder Ouzo. Der größte Arbeitgeber in Griechenland ist neben dem Staat und den Energieversorgern ausgerechnet die Coca-Cola-Niederlassung. Auch die Back- und Mehlinindustrie ist sehr ausgeprägt.

Die meisten griechischen Firmen sind allerdings kaum international aktiv. Die zuliefernde Landwirtschaft gilt als wenig effizient. Hinter der Lebensmittelbranche sind die Metallindustrie – hier insbesondere Stahl-, Aluminium- und Eisenhersteller – so

wie die chemische Industrie bedeutende Industriezweige in Griechenland.

Etwa die Hälfte der heimischen Wirtschaft wird von der produktionsstarken Attika-Region getragen. Dort liegt nicht nur die Hauptstadt Athen mit ihren mehr als 3,2 Millionen Einwohnern, sondern auch der bedeutende Hafen von Piräus. An der Hafengesellschaft hält die chinesische Großreederei Cosco die Mehrheit und hat

die Experten noch von einer realen Wachstumsrate zwischen 2,5 und 3,5% aus, auch wenn das südosteuropäische Land vom Ukraine-Krieg sowie der Energie- und Rohstoffknappheit betroffen ist – genau wie von einer stark steigenden Inflation, die in diesem Jahr bei über 6% notieren dürfte. Die griechische Regierung unterstützt die Bevölkerung mit direkten Transfers, unter anderem bei den Energierechnungen. Die griechische Arbeitslosenquote ist mit knapp 15% sehr hoch, auch wenn sie inzwischen weit vom Höchststand im Jahr 2013 entfernt liegt. Doch mit knapp 30% hat Griechenland die höchste Jugendarbeitslosigkeit in Europa. Gleichzeitig klagen viele Unternehmen aus der IKT- und Tourismusbranche über einen sich verschärfenden Fachkräftemangel nach der Pandemie. Seit der wirtschaftlichen Misere sollen rund eine halbe Million Menschen aus Griechenland abgewandert sein.

Dos and Don'ts im Griechenland-Geschäft

- ▶ Nutzen Sie professionelle Beratung und gute Kontakte. Höflichkeit und Geduld sind gefragt.
- ▶ Potenzielle Geschäftspartner im Voraus prüfen, beispielsweise über die AHK
- ▶ Kontakt nicht einschlafen lassen, sondern dranbleiben
- ▶ Abmachungen schriftlich festhalten
- ▶ Nicht auf rein mündliche Vereinbarungen verlassen
- ▶ Gastfreundlichkeit in gleichem Rahmen erwidern
- ▶ Nicht auf ein „Ja“ oder „Nein“ bestehen

Quelle: GTAI

sich damit in der Container-Schifffahrt im Mittelmeer großen Einfluss gesichert. Die mit großem Abstand zweitgrößte Stadt Griechenlands ist Thessaloniki, die genau wie Piräus über einen großen Hafen verfügt.

Wirtschaftslage und -politik

Die Corona-Pandemie hat die griechische Wirtschaft heftig getroffen, was aufgrund der Abhängigkeit vom Tourismus wenig verwunderlich ist. So brach – nachdem man sich mühsam aus einer länger anhaltenden Rezession mit deflatorischen Tendenzen herausgearbeitet hatte –, das BIP 2020 um 9% ein. Doch im vergangenen Jahr schaffte Griechenland ein Comeback wie Phönix aus der Asche. Die Wirtschaftsleistung schnellte um über 8% nach oben. Auch 2022 gehen

Die Staatsschuldenquote ist durch die Ausgaben in der Corona-Pandemie auf über 200% der Wirtschaftsleistung gestiegen. Weltweit haben nur Venezuela und Japan noch höhere Schuldenquoten. Immerhin ist die griechische Verschuldung durch die jüngste Boomphase wieder etwas gesunken.

Das Land darf nach wie vor auf große Unterstützungsleistungen von EU-Seite zählen. Der Wiederaufbauplan im Rahmen des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) ist zwar beendet. Auch die ausstehenden Kredite beim Internationalen Währungsfonds konnte Griechenland zurückerzahlen, sogar vorzeitig. Schuldenfrei ist der stolze Staat aber nicht. Die Kredite der europäischen Mitgliedsstaaten und ihrer Konstrukte laufen teilweise bis ins Jahr 2070.

Den Hellenen muss weiterhin kräftig unter die Arme gegriffen werden. So ist geplant, dass bis 2027 rund 30 Mrd. Euro aus dem EU-Wiederaufbaufonds ins Land fließen. Diese sollen noch einmal mehr als 25 Mrd. Euro an privaten Investitionen mobilisieren. Schwerpunkte dieser Förderungen sind nachhaltige Energievorhaben, aber auch die Digitalisierung sowie eine aktive Arbeitsmarktpolitik. Laufende Großprojekte finden sich allen voran in der Verkehrs- und Energieinfrastruktur, etwa bessere Autobahnen, der Aufbau von Wasserstoff-Terminals oder die Anbindung von Zypern und der Ägäisinseln via Unterseekabeln an ein Stromnetz für erneuerbare Energien. Der südosteuropäische, oftmals von Dürren und Waldbränden gebeutelte Staat gilt als Verfechter der EU-Klimaziele. Bis zum Jahr 2030 hat sich Griechenland vorgenommen, die Treibhausgasemissionen um mindestens 55% im Vergleich zu 1990 zu senken. Der Kohleausstieg ist terminiert (2028) – wurde allerdings wegen der Energiekrise von 2023 um fünf Jahre nach hinten verschoben –, genau wie das viel diskutierte Verbrennerverbot (ab 2030). Das alles ist in einem Nationalen Klimaschutzgesetz verankert, das teils über die Klimaziele der EU hinausgeht. Um die Jahr-

tausendende betrug der Anteil der Kohleverstromung in Griechenland noch 70%, heute sind es bereits deutlich unter 20%.

Außenhandel

Zuletzt ging es mit dem griechischen Außenhandel wieder steil nach oben. Die Ausfuhren stiegen im vergangenen Jahr im Vergleich zu 2020 um über 30%. 2022 könnten sie noch einmal knapp zweistellig klettern. Die Bundesrepublik ist für Griechenland der bedeutendste Außenhandelspartner. Im vergangenen Jahr gingen immerhin Waren und Dienstleistungen im Wert von 7,1 Mrd. Euro von Deutschland nach Griechenland. Neben chemischen Erzeugnissen importiert das Land vor allem Autos und Kfz-Teile sowie Maschinen. Umgekehrt exportierten die Griechen Güter im Wert von knapp 2,8 Mrd. Euro in die Bundesrepublik. Hinter Deutschland sind das nahe Italien sowie China für die Hellenen die wichtigsten Handelsländer.

Aussichten

Griechenland scheint nach mehr als einem Jahrzehnt im ständigen Krisenmodus auf einem guten Weg, auch wenn politische

Hauptimportgüter Griechenlands (in Prozent der Gesamteinfuhr 2021)

Chem. Erzeugnisse	17,1
Erdöl	15,9
Nahrungsmittel	9,9
Petrochemie	6,2
Maschinen	5,6

Quelle: Germany Trade & Invest (GTAI)

und wirtschaftliche Unsicherheiten bestehen. Das Land, sein Klima und die Kultur erfreuen sich bei vielen Menschen großer Beliebtheit. Wenn es nun auch noch der griechischen Industrie gelingen sollte, innovativer und wettbewerbsfähiger zu werden, sollte den Griechen keine allzu schlechte Zukunft bevorstehen. Bis das Land seine hohe Schuldenquote senken kann, wird es allerdings noch ein weiter Weg. Auch auf dem Arbeitsmarkt ist noch viel zu tun, um allen voran den Jugendlichen eine Perspektive zu geben.

Eckdaten für den Export nach Griechenland

Bevölkerung: 10,7 Millionen	Zolltarif (für Nicht-EU-Waren): Harmonisiertes System, Verzollung nach dem Transaktionswert.
Hauptstadt: Athen	Zahlungsbedingungen und Angebote: Es bestehen Kapitalverkehrskontrollen. Nach Möglichkeit gegen unwiderrufliches, bankbestätigtes Dokumentenakkreditiv, sonst „Kasse gegen Dokumente“ (D/P). Zahlungen auf Ziel sind möglich, wobei Zins-Höchstsätze zu beachten sind. Angebot und Faktura müssen exakt übereinstimmen, Fracht und Versicherung sind separat auszuweisen.
Währungseinheit: 1 Euro = 100 Cent ISO-Code: EUR	Euler Hermes Länder-Klassifizierung: ./. Hinweis: Bei diesem Land handelt es sich um ein von der OECD hinsichtlich des Risikos nicht klassifiziertes Hocheinkommensland der OECD und der Eurozone. Es gibt keine OECD-weit gültige Entgeltkategorie. Die Entgeltberechnung erfolgt anhand eines Markttests.
Wichtige Feiertage: 25. März Nationalfeiertag 15. August Mariä Himmelfahrt 28. Oktober Nationalfeiertag (Ochi-Tag) 25. und 26. Dezember Weihnachten	Korrespondenzsprachen: Griechisch, Englisch
Zollflughäfen: Athen, Chania, Heraklion, Kos, Mykonos, Naxos, Rhodos, Samos, Thessaloniki u.a.	
Wichtige Seehäfen: Piräus, Thessaloniki, Patmos u.a.	

Aktuelle Länderinformation und einen Euro-Umrechner finden Sie in der App „VR International“, die Sie kostenlos in den App Stores (Android und iOS) herunterladen können.

Nützliche Adressen

Botschaft der Hellenischen Republik in Berlin

Hiroshimastr. 11-15
10785 Berlin
Tel.: +49 30 2083870
gremb.ber@mfa.gr
<https://www.mfa.gr/germany/de/the-embassy>

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

Karaoli & Dimitriou 3
106 75 Athen - Kolonaki
Tel.: +30 210 72 85 111
info@athen.diplo.de
<http://www.athen.diplo.de>

Deutsch-Griechische Industrie- und Handelskammer

Dorileou 10 - 12
11521 Athen
Tel.: +30 210 6419000
ahkathen@ahk.com.gr
<https://griechenland.ahk.de>

Smarte Technologien für Kooperation mit Japan

Thyssenkrupp bietet in Japan ein breites Spektrum an Produkten an, darunter auch zukunftssträchtige Technologien wie Wasserstoff-Elektrolyseure oder CO₂-geminderte Zementherstellung. Nikolaus Boltze, Repräsentant von Thyssenkrupp Japan, wirft einen Blick auf die Positionierung des Inselreiches bei grünen Technologien und erklärt, welche Hürden es für deutsche Unternehmen vor Ort zu überwinden gilt

Frage: Herr Boltze, wie wirkt sich die Problematik des Klimawandels in Japan für Ihr Unternehmen aus?

Nikolaus Boltze: Japan beziehungsweise die japanische Industrie sind aus unserer Sicht Partner auf technologischer Augenhöhe. Die Ankündigung des damaligen Premierministers Suga, bis 2050 klimaneutral zu werden, ergibt für unsere Unternehmen aus der Thyssenkrupp-Konzerngruppe theoretisch attraktive Geschäftsmöglichkeiten. Die „Green Growth Strategy“ zur Klimaneutralität umfasst 14 Wirtschaftsbereiche, mit denen konkrete Ideen verbunden sind.

Frage: Inwiefern trägt Ihr Unternehmen mit Produkten zum Klimaschutz beziehungsweise zur Anpassung an den Klimawandel in Japan bei?

Nikolaus Boltze: Innerhalb des Konzerns haben wir verschiedene erprobte Lösungen und Produkte vorliegen, wie zum Beispiel in den Bereichen Wasserstoffelektrolyse, Herstellung von „grünem“ Stahl und Verringerung der CO₂-Emissionen in der Zementherstellung. Die japanischen Kunden müssen aber auch ein Interesse haben, so etwas einzusetzen. Augenblicklich überwiegen hier noch die Bedenken, und Ent-

scheidungen fallen langsamer als in anderen Teilen der Welt.

Frage: Welche Voraussetzungen wie regulatorisches Umfeld, Know-how oder Materialien sind dafür notwendig? Sind Sie damit in Japan zufrieden oder sehen Sie noch Handlungspotenzial?

Nikolaus Boltze: Bei der Spezifikation und in den Zulassungsprüfungen täte Japan gut daran, anerkannte Industriestandards aus der EU zuzulassen. Damit muss dann für den japanischen Markt keine eigene Sonderentwicklung erstellt werden. Wie in einem hochentwickelten G-7-Land nicht anders zu erwarten, sind sowohl die Materialien wie auch die Verarbeitungstechnologien vorhanden. Jedoch ist die Knappheit an Fachpersonal ein nicht leicht zu lösendes Problem.

Frage: Viele Projekte in Japan sind noch in der Pilotphase: Was bedarf es, damit der Effekt deutlich größer wird?

Nikolaus Boltze: Viele der neuen Technologien sind erst ab einer gewissen Größe wirtschaftlich. Der japanische Weg mit sehr kleinen Pilotanlagen oder gar Labormustern ist mangels Skaleneffekten selten wirtschaftlich und damit für Investoren nicht wirklich interessant. Daher

Interview mit ...

Nikolaus Boltze

President & Country Representative
Thyssenkrupp Japan K.K.



müssten schneller Anlagen in größerem Maßstab umgesetzt werden.

Frage: Welche Herausforderungen mussten oder müssen Sie meistern?

Nikolaus Boltze: Japanische Kunden sind anspruchsvoll, verlangen eine intensive Betreuung und haben einen hohen Gesprächsbedarf. Das konnte in der Vergangenheit – auch wegen der Corona-bedingten Einreisebeschränkungen – nicht immer geleistet werden. Zudem ist es bei neuen Technologien oder Konzepten im Klimaschutz manchmal undurchsichtig, wer am Ende der Entscheidungsträger ist beziehungsweise mit welchen Parteien gesprochen werden muss.

Frage: Welchen Tipp würden Sie deutschen Unternehmen geben, die sich für Geschäftsfelder im Zusammenhang mit dem Klimaschutz beziehungsweise der Anpassung an den Klimawandel in Japan interessieren?

Nikolaus Boltze: Der Markt ist hier bestimmt vorhanden und es gäbe für deutsche Unternehmen gute Chancen, zumal Deutschland ja aus japanischer Sicht gern als Umwelt-Weltmeister wahrgenommen wird. Zu raten ist, auf alle Fälle hier vor Ort zu sein. Im Idealfall sollten Produkte oder Lösungen angeboten werden, die anderswo, wie etwa in Deutschland, schon etabliert sind.

Das Gespräch führte Jürgen Maurer, GTAI.



Wie komme ich als Fan zur Fußball-WM nach Katar?

Es sind nur noch wenige Wochen, bis Gastgeber Katar am 21. November gegen Ecuador die Fußball-WM 2022 eröffnet. Doch was muss ich als Fan bei der Einreise in das arabische Land beachten? Wenn in den fünf Wochen bis zum 18. Dezember 2022 bis zu eine Million Fans in dem kleinen Emirat Katar am Persischen Golf die Spiele ihrer Nationalmannschaften verfolgen wollen, steht das Land vor einer großen logistischen Herausforderung. Damit diese auch gelingt, hat Katar verschiedene Einreisevorschriften (vorbehaltlich der Covid-19 Bestimmungen) für Inhaber von WM-Tickets erlassen.

Jeder, der zur Fußball-Weltmeisterschaft nach Katar reisen will, muss eine Unterkunft gebucht haben. Zudem muss jeder Fan eine sogenannte Hayya Card beantragen. Dieser Ausweis dient gleichzeitig als Einreisevisum und erlaubt es dem Inhaber, sich frei im Land zu bewegen. Die Karte wird in digitalem Format erhältlich sein. Anträge dafür können über die katarische Regierung gestellt werden.

Um die Karte zu erhalten, müssen die Antragsteller folgende Nachweise erbringen:

- ▶ Detaillierte Angaben zu den erworbenen WM-Tickets;
- ▶ Persönliche Angaben, einschließlich eines Fotos aus einem gültigen Reisepass, des Geburtsdatums und der Staatsangehörigkeit.

- ▶ Nach der Einreichung erhalten die Antragsteller Informationen über den Status ihres Antrags. Wenn der Antrag genehmigt wurde, können Fans ihre digitale Karte über die Hayya-App abrufen.

Wichtig: Die Hayya Card

Die Hayya Card wird für internationale Besucher vom 1. November 2022 bis zum 1. Januar 2023 gültig sein. Weitere wichtige Informationen sind den Reisehinweisen des Auswärtigen Amtes zu entnehmen. Katar teilt die auswärtigen Länder in zwei Kategorien ein („Standard“ und „rote Liste“). Deutschland gehört zur „Standard“-Liste. Für vorübergehend aus Deutschland Einreisende ist Folgendes zu beachten:

Geimpfte/genesene EU-Staatsangehörige mit gültiger CovPass-App können entweder einen negativen PCR-Test vorlegen, der zum Zeitpunkt des Abflugs höchstens 48 Stunden alt sein darf, oder innerhalb von 24 Stunden nach Einreise einen Schnelltest in einer zugelassenen Klinik durchführen. Sie sind von der Quarantäne befreit. Eine Pflicht zur elektronischen Einreiseanmeldung (Prä-Registrierung) besteht nicht, wird aber von den katarischen Behörden empfohlen. EU-Staatsangehörige ohne CovPass-App sind weiterhin verpflichtet, ihre Einreise vorab

elektronisch anzumelden und die entsprechenden Dokumente hochzuladen.

Es werden Impfungen mit Pfizer/BioNTech, Moderna, AstraZeneca und Johnson & Johnson (eine Impfung für Grundimmunisierung) anerkannt. Die Gültigkeit der Impfung beträgt neun Monate. Weitere Impfstoffe sind nur bedingt anerkannt. Detaillierte Informationen hierzu bietet das katarische Gesundheitsministerium.

Genesene nach einer ärztlich bestätigten Erkrankung werden für zwölf Monate nach der Infektion als immunisiert eingestuft. Es muss ein offizielles, nachprüfbares Testergebnis vorgelegt werden. Erkrankungen im Ausland werden berücksichtigt.

Ungeimpfte Reisende bzw. Reisende mit nicht vollständiger/nur bedingt anerkannter Impfung müssen mindestens drei Tage vor Abflug die elektronische Einreiseanmeldung (Prä-Registrierung) veranlassen und sich nach Einreise aus Deutschland für fünf Tage in Hotelquarantäne begeben. Für Besucher, die nachweislich Verwandte ersten Grades besuchen und deren Adresse in Katar vorlegen, kann die fünftägige Quarantäne als Heimquarantäne absolviert werden. Zur Beendigung der Quarantäne muss ein Antigen-Schnelltest bei einer zugelassenen Teststelle gemacht werden.



Bei der Einreise müssen alle Passagiere die katarische Corona-Tracking-App „Ehteraz“ herunterladen und auf ihren Smartphones aktivieren. Dazu sind erforderlich:

- ▶ Katarische oder internationale SIM-Karte mit mobilen Daten
- ▶ Smartphone mit mindestens Android 6 oder iOS 13.5

Katarische SIM-Karten (und ggfs. auch geeignete Smartphones) können am Flughafen oder an der Landgrenze im Zusammenhang mit der Einreise gekauft werden.

Reisende müssen vor der Einreise auch noch ein Formular unterzeichnen, mit dem sie sich verpflichten, die katarischen COVID-19-Vorschriften einzuhalten.

Flugverbindungen noch reduziert

Der internationale Transit über den Flughafen Doha ist möglich. Passagiere müssen eine durchgehend gebuchte Flugverbindung nachweisen und können sich im Transitbereich des Flughafens, der nicht verlassen werden darf, maximal 24 Stunden aufhalten. Für diesen Flughafentransit ist kein PCR-Test erforderlich. Die Reisenden müssen nachweislich die Einreisebedingungen des Zielstaates erfüllen. Über die jeweiligen Beförderungsbedingungen (z.B. Testerfordernisse) informieren die Fluggesellschaften. Die Zahl der Flugverbindungen von Qatar Airways nach Deutschland bleibt voraussichtlich reduziert.

Landeswährung ist der Katar Riyal (QAR). Das Abheben von Bargeld an Geldautomaten mit Kredit- und Bankkarten als auch die Bezahlung mit Kreditkarten sind vielerorts möglich. Die Ein- oder die Ausfuhr von Landes- oder Fremdwährung, Wertpapieren, Edelmetallen oder Edelsteinen im Wert von mehr als 50.000 QAR oder dem entsprechenden Betrag in Fremdwährung muss bei Ein- und Ausreise per Meldeformular der katarischen Generalzollbehörde angezeigt werden.

Im Land besteht laut Auswärtigen Amt die Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes, sobald die Wohnung verlassen wird, und es sind Abstandsregeln von mindestens einem Meter einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit hohen Strafen (bis zu ca. 50.000 Euro und 3 Jahre Haft) geahndet werden.

Der Tourismus der Hauptstadt Doha ist gut entwickelt. Der internationale Flughafen (Hamad International Airport) ist modern. Es gibt eine ausreichende Zahl internationaler Hotels unterschiedlicher Standards und Preisklassen. Außerhalb von Doha ist das Angebot minimal.

Reisen innerhalb Katars unterliegen keinen besonderen Beschränkungen. Transportmittel sind in erster Linie Taxis, Limousinen-Services oder Mietwagen. Die 2019 eröffnete Metro verkehrt in hoher Taktung auf drei Linien und bindet u.a. den Flughafen an die Innenstadt an, regelmäßig verkehrende Zubringerbusse erweitern das Netz des öffentlichen Nahverkehrs. Reguläre Buslinien sind hingegen unzuverlässig und nicht zu empfehlen.

Sofern Sie mit einem Besuchs- oder Touristenvisum eingereist sind, ist das Führen eines Fahrzeuges mit einem deutschen Führerschein für eine Dauer von bis zu sieben Tagen ab Einreise gestattet. Der Straßenverkehr ist bei guten Straßenverhältnissen geprägt von hohen Geschwindigkeiten, vielfach riskantem Fahrverhalten und vielen Unfällen.

Frauen unterliegen keinen besonderen Beschränkungen oder Verboten. Ihnen ist das Führen eines Kraftfahrzeuges ebenso erlaubt wie die Bewegung in der Öffentlichkeit auch ohne männliche Begleitung. Hinsichtlich der Kleidung empfiehlt das Auswärtige Amt jedoch Zurückhaltung.

Weiterführende Informationen

Offizielle Seite der Fußball-Weltmeisterschaft in Katar:

www.qatar2022.qa/

FIFA Website zur Fußball-Weltmeisterschaft in Katar:

www.fifa.com/fifaplus/de/tournaments/mens/worldcup/qatar2022

Reise- und Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amtes:

www.auswaertiges-amt.de/de/ausenpolitik/laender/katar-node/katarsicherheit/202280

Link zur Hayya-App:

<https://apps.apple.com/us/app/hayya-to-qatar-2022/id1593845586>



Digitale Plattform „VR International“: Mehrwert für Ihre internationalen Geschäfte

Die App „VR International“, die das monatlich erscheinende Fachmagazin ergänzt, können Sie sich kostenlos in den App Stores (Android und iOS) herunterladen.



IMPRESSUM

Herausgeber: DG Nexolution eG
Redaktion: MBI Martin Brückner Infocource GmbH & Co. KG
Rudolfstr. 22-24, 60327 Frankfurt am Main
Objektleitung: Andreas Köller, DG Nexolution eG, E-Mail: andreas.koeller@dg-nexolution.de
Verlag: DG Nexolution eG
Vertreten durch den Vorstand:
Peter Erlebach (Vorsitzender), Dr. Sandro Reinhardt und Marco Rummer
Leipziger Str. 35, 65191 Wiesbaden

Druck und Versand: Görres-Druckerei und Verlag GmbH, Niederbieberer Str. 124, 56567 Neuwied
Bildnachweis: Shutterstock, Neussel KPA, Thyssenkrupp Japan
Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der DG Nexolution eG zulässig.
ISSN 2195-206X
VR International erscheint monatlich und ist bei Volksbanken und Raiffeisenbanken erhältlich.
Redaktionsschluss ist jeweils vier Wochen vor Erscheinungstermin.
Für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr.